

31. (Als ihm seine Liebste ein anderer entführte.)

Will ich dich doch gerne meiden,
Gieb mir nur noch einen Kuß,
Eh' ich sonst¹ leiden
Und den Ring zerbrechen muß!
5 Fühle doch die starken Triebe
Und des Herzens bange Qual!
Also bitter schmeckt der Liebe
So ein schönes Henkermahl.

10 Laß dich etwas Bessers küssen!
Alles gönn' und wünsch' ich dir;
Aber frag' auch dein Gewissen,
Dieser Zeuge bleibt mir.
Lerne doch nur weiter denken,
15 Dürft' es dich auch einmal reun?
Dürft' auch mein verstoßnes Kränken
Deines Ehstands Hölle sein?

Sieh, die Tropfen an den Birken
20 Thun dir selbst ihr Mitleid kund;
Weil verliebte Thränen wirken,
Weinen sie um unsern Bund.
Diese zährenvolle Rinden
Ritzt die Unschuld und mein Flehn,
25 Denn sie haben dem Verbinden
Und der Trennung zugesehn.

Dieses rührt die todten Bäume,
Dich, mein Kind, ach, rührt es nicht!
30 Aber daß ich mich noch säume,
Da dein Scheiden gar nichts spricht!
Gönnt mir doch, ihr holden Lippen,
Eine kurze gute Nacht,
Eh der Raum an solchen Klippen
35 Mein Gemüthe scheitern macht!

In den Wäldern will ich irren,
Vor den Menschen will ich fliehn,
Mit verwaisten Tauben girren,
40 Mit verscheuchtem Wilde ziehn,
Bis der Gram mein Leben raube,
Bis die Kräfte sich verschrein²,
Und da soll ein Grab vom Laube
Milder als dein Herze sein.

45

Kann ich dich an Treu beschämen,
Will ich noch dein Conterfei
In dem Tod ans Herze nehmen,
Daß er recht beweglich sei;
50 Sieht es niemand von den Leuten,
Sieht es doch der Himmel an,

Der dich bei gelegnen Zeiten
Wol damit noch strafen kann.

- 55 Wirst du einmal durch die Sträuche
Halb verirrt spazieren gehn,
Ei, so bleib bei meiner Leiche
Nur mit andern Augen stehn.
Zeige sie dem neuen Schatze,
60 Der dir das Geleite giebt,
Und vermeld' ihm auf dem Platze:
Dieser hat mich auch geliebt.

Ach, wo bleibt ihr theuren Schwüre?

- 65 Ach, wo ist ein treuer Sinn,
Den ich schmerzlicher verliere,
Als ich selbst geboren bin?
Nimm das letzte Sehnsuchtszeichen,
Nun, mein Kind, besinne dich;
70 Dieses kann dich nicht erweichen,
Nimm es, und gedenk an mich!
(333 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap032.html>

¹das Letzte das Letzte, das Aeüßerste. – ²sich verschrein, sich durch Schreien verzehren.